

Protokoll der Planungssitzung vom 13.12.2018

1 Ostseetournee, 19. bis 23. Juni 2019

Norbert berichtet über den Stand der Planung. Es wird einen eigenen Planungsbericht hierzu geben.

2 Kommende Konzerte

Wiederholung des Brahmsrequiems mit Mitgliedern von Adoramus in Frohnau am 17. Februar.

(Grüße an alle vom Adoramuschor. Es gab sehr positive Rückmeldungen über die tolle Zusammenarbeit. Ebenso vom BBSO)

Das Sommerkonzert ist am 15. Juni, eine Woche vor der Ostseetournee.

Das Programm ist noch im Entstehen, es steht, passend zur Ostseetournee, unter dem Motto: Wasser und Me(h)r.

Es werden mehrere kleinere Stücke einstudiert, u. a. aus dem blauen Buch "I Himmelen".

Da kein Orchester und keine Solisten zu bezahlen sind, werden keine nennenswerten Kosten beim Konzert und der Tournee entstehen.

Nach den erfreulichen Einnahmen bei den letzten Konzerten (das Brahmsprojekt wird mit +/- 0 abgeschlossen) sprechen sich die Anwesenden einhellig dafür aus, auch bei kommenden Konzerten Freien Eintritt zu gewähren und um Spenden zu bitten. Bei der Ostseetournee wird man sich allerdings an die jeweils ortsüblichen Gepflogenheiten halten und ggf. die Plakate überkleben.

3 Chormappen

Die Chormappen gehen leicht kaputt, wenn sie falsch (= zu eng) eingepackt werden. Sie werden in Handarbeit hergestellt und die Reparatur bzw. Neuanschaffung ist sehr teuer. Deshalb bleibt es bei dem etwas umständlichen System, dass alle Mappen weiterhin nach den Konzerten eingesammelt und in den Boxen aufbewahrt werden.

4 Stimmbildung

Wilko wünscht sich für seine Arbeit mit der Cantorei bessere Bedingungen, was Gehalt und Planungssicherheit (= eine verlässliche Kontinuität) angeht.

Es herrscht Einigkeit darüber, dass der Chorklang sich in den vergangenen Jahren spürbar verbessert hat. Auch wenn einige Sängerinnen im Sopran sagen, dass sie wahrscheinlich stimmtechnisch von der Arbeit mit einer Frau noch mehr profitieren könnten, sind sich alle Anwesenden einig, dass die Stimmbildung mit Wilko fortgesetzt werden soll.

Verschiedene Modelle sind denkbar:

Ein höheres Gehalt für Wilko könnte durch eine Erhöhung der monatlichen Beiträge finanziert werden, wobei diese Erhöhung in Anlehnung an unser Beitragssystem solidarisch gestaffelt werden könnte.

"Töne kloppen" mit Wilko im Rahmen der Einzelstimmproben wird von vielen als eine Verschwendung von Ressourcen angesehen. Eher sollten Stimmbildung und Chorklang im Fokus von Wilkos Arbeit stehen.

Einige wünschen sich eine Rückkehr zur Stimmbildung in Kleingruppen, um circa ein Mal im Monat an ihrer Stimme arbeiten zu können. Dies könnte über Listen geregelt werden. (Hatten wir schon mal, und nicht alle waren mit dieser Regelung zufrieden.)

Einige wünschen sich mehr konzeptionelle Führung durch Johannes, der jeweils Schwerpunkte setzen könnte (z. B. Höhe im Sopran, mehr Körperklang im Alt etc.) und die jeweiligen Gruppen mit einer konkreten Zielvorstellung zur Stimmbildung schicken könnte.

Zusätzlich zur regulären Probenarbeit könnte es für Wilko interessant sein, wenn Chormitglieder sich bei ihm zum Gesangsunterricht vor der normalen Probe anmelden würden. Für Wilko hätte es den Synergieeffekt, dass er mit einmal Wegezeit mehrere Termine hintereinander hätte. Mehrere der Anwesenden könnten sich vorstellen, zur Einzel- oder Gruppenstimmübung vor der Probe zu kommen und dies privat zu bezahlen.

Der Vorstand wird in der nächsten Vorstandssitzung mit Johannes verschiedene Optionen besprechen, um zu entscheiden, was man Wilko anbieten kann.

5

Aus der Diskussion um Stimmübung vor der Probe ergibt sich eine spontane Diskussion zu den Probenzeiten. Die Vorverlegung auf 19 Uhr macht mehreren Mitgliedern ein pünktliches Erscheinen sehr schwer. Das Thema soll demnächst noch einmal besprochen werden.

Für das Protokoll: Brigitte Mager